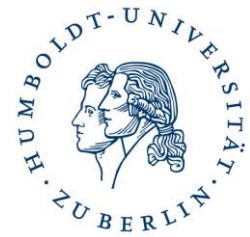


Humboldt-Universität zu Berlin
Juristische Fakultät



Erasmus
Informationsmappe
Istanbul Bahcesehir University

Kontakt: Annelin Starke, René Pawlak

Anschrift: Humboldt-Universität zu Berlin
Juristische Fakultät / Büro für Internationale Programme
Unter den Linden 9, Raum E18
10117 Berlin

Telefon: +49 30 2093-3336
Fax: +49 30 2093-3414
Email: int@rewi.hu-berlin.de

Sprechzeiten: Dienstag 13-15 Uhr
Mittwoch 13-15 Uhr

Inhalt der Informationsmappe

I. Zuständigkeiten

II. Infoblatt zur Partneruniversität

III. Beurlaubung

IV. Anerkennung und Anrechnung der Studienleistungen nach § 13 JAO

V. Finanzierung des Studienaufenthaltes

Annahmeerklärung

Bestätigung der Aufnahme des Studienaufenthaltes an der Gasthochschule

Bestätigung zur Durchführung des Studienaufenthaltes an der Gasthochschule

ECTS Studienvertrag/Learning Agreement

VI. Erfahrungsberichte

I. Zuständigkeiten

Heimatuniversität

- ◆ Auswahl der Bewerber
- ◆ Vorbereitung auf den Studienaufenthalt **vor** dem Studienbeginn im Ausland.
- ◆ Unterstützung bei Problemen, die **während** des Studiums in der Partneruniversität entstehen können.
- ◆ Auswertung der Berichte der Studierenden **nach** Beendigung des Studiums
- ◆ Unterstützung bei Problemen mit der Anerkennung

Partneruniversität

- ◆ Informationen zum Studienprogramm (Learning Agreement) **vor** der Abreise
- ◆ Informationen zur Immatrikulation
- ◆ Informationen über Sprachkurse
- ◆ Betreuung während des Studiums
- ◆ Erstellung eines Zeugnisses (Transcript of Records) **nach** Beendigung des Studiums

Studierende

- ◆ Abgabe der Erasmus-Annahmeerklärung
- ◆ Erstellung des Studienvertrages/Learning Agreement vor dem Studienbeginn
- ◆ eine Wohnung ist in Eigeninitiative zu finden, sofern die Partneruniversität kein Wohnheimplatz anbietet
- ◆ Übersendung der Bestätigung über die Aufnahme des Studienaufenthaltes an Frau Marx
- ◆ Übersendung der Bestätigung über die Durchführung des Studienaufenthaltes an Frau Marx
- ◆ Übersendung eines formalisierten Studienberichts an Frau Marx
- ◆ Erstellung eines Erfahrungsberichts als Hilfestellung für zukünftige Studierende in Aufsatzform und Übersendung an uns

II. Infoblatt Istanbul Bahcesehir University

Zeiten	
Wintersemester	
Sommersemester	
Kontakt	
Internet	www.bahcesehir.edu.tr
Ansprechperson	<p>Erasmus Faculty Coordinator Seda Öktem sedaoktem@bahcesehir.edu.tr</p> <p>Erasmus Administrative Officer (R.A.E.F.) Esra Özenci- Erasmus Institutional Coordinator Bahcesehir Universitesi Ciragan cad. No:4/6 34100 Beşiktaş,/Istanbul, Turkey Tel: 0090 212 381 01 93 Fax: 0090 381 00 36 E-mail: esra.ozenci@bahcesehir.edu.tr</p> <p>Gizem Gamze Öz Erasmus and World Exchange Incoming Coordinator Study Abroad Office BAHCESEHIR UNIVERSITY Çırağan Caddesi No:4 34353 Beşiktaş İstanbul / TURKEY Phone : (90-212) 381 01 50 Fax : (90-212) 381 00 36 gizemgamze.oz@bahcesehir.edu.tr</p> <p>Burak YARIMBIYIK Business Development Coordinator Erasmus Institutional Coordinator BAU Exchange Office burak.yarimbiyik@bahcesehir.edu.tr</p>
hilfreiche Links	<p><i>Application procedure and Deadlines:</i> http://international.bahcesehir.edu.tr/exchange/erasmus/incoming-</p>

students/

Housing information:

<http://international.bahcesehir.edu.tr/exchange/erasmus/incoming-students/accomodation/>

Student visa and residence permit:

<http://international.bahcesehir.edu.tr/student-visa-residence-permit/>

Orientation and Transportation:

<http://international.bahcesehir.edu.tr/exchange/erasmus/incoming-students/orientation-transportation/>

Faculty coordinators:

<http://international.bahcesehir.edu.tr/exchange/erasmus/outgoing-students/faculty-coordinators/>

Student Handbook: <http://international.bahcesehir.edu.tr/future-students/catalog-for-international-students/>

Course Catalogue: <https://ects.bahcesehir.edu.tr/>

Academic Calender:

<http://www.bahcesehir.edu.tr/files/files/AT2012-2013.pdf>

ERASMUS-Code: TR ISTANBU08

III. Beurlaubung

Für die Zeit des Auslandsaufenthaltes sind Urlaubssemester zu beantragen. Das hat den Vorteil, dass die Fachsemester nicht weiterzählen. Darüber hinaus entfallen 50 Euro Verwaltungsgebühren und bei entsprechender Wahl das Semesterticket.

Die Beurlaubung ist schließlich für die Fristverlängerung zur Erhaltung des Freiversuchs wichtig. Der Nachweis muss dem Gemeinsamen Juristischen Prüfungsamt der Länder Berlin und Brandenburg vorgelegt werden. Der Antrag auf Beurlaubung liegt anbei.

IV. Anerkennung von Studienleistungen

1. Anerkennung in der Juristischen Fakultät

Lassen Sie sich zum Abschluss Ihres Aufenthaltes ein Zeugnis (Transcript of Records) erstellen.

Nach der Rückkehr in Berlin beantragen Sie die Anerkennung der Studienleistungen an der Juristischen Fakultät.

Zuständigkeit

Studien und Prüfungsbüro,
Unter den Linden, Raum E17/19,
10099 Berlin,
E-Mail: pruefungsbuero@rewi.hu-berlin.de;
Tel.: +49-30-2093-3444

Verfahren

Über die Anerkennung entscheidet der Prüfungsausschuss der Juristischen Fakultät. Die Anerkennung ist beim Studien- und Prüfungsbüro einzureichen. Dem Antrag ist eine Kopie des Zeugnisses der Partneruniversität beizufügen. Das Original ist bei Antragstellung vorzulegen

Die Anerkennung erfolgt durch die Verbuchung der Leistung in Ihrem HU-QIS-Account.

2. Fristverlängerung für den Freiversuch

Beim GJPA Berlin/Brandenburg ist die Fristverlängerung für den Freiversuch einzureichen. Dies geschieht im Zusammenhang mit der Anmeldung zum Staatsexamen. Es kann jedoch auch vorab durch formlosen Antrag geklärt werden, ob die Voraussetzungen für die Fristverlängerung vorliegen.

Dem Antrag sind das Originalzeugnis (Transcript of Records) und der Immatrikulationsnachweis der Partneruniversität und die Beurlaubung der Humboldt-Universität zu Berlin zuzufügen.

Zuständigkeit

Bei allen Fragen zum Freiversuch wenden sie sich bitte an das Justizprüfungsamt,

Gemeinsames Justizprüfungsamt Berlin/Brandenburg

Salzburger Straße 21-25;

10825 Berlin Schöneberg

Email: marianne.voigt@senjust.berlin.de;

Tel: +49-30-9013-3316

Sie können eine Fristverlängerung nach § 13 Nr. 4 JAO von bis zu zwei Semestern erhalten. Für eine Fristverlängerung von einem Semester müssen Sie an der Partneruniversität mindestens einen Kurs belegen und eine Prüfung absolvieren. Für zwei Semester Fristverlängerung müssen Sie mindestens zwei Kurse belegen. Einer dieser beiden Kurse muss nationales Recht zum Gegenstand haben.

Auch für die Anerkennung von Praktika als Voraussetzung für die Anmeldung zum Staatsexamen ist das GJPA zuständig. Die Praktika müssen während der vorlesungsfreien Zeit absolviert werden.

V. Hinweise zur Stipendienzahlung

Die Förderung im ERASMUS - Studium wird wahrscheinlich 150 Euro pro Monat betragen. Erst am Ende des akademischen Jahres wird die Abteilung Internationales die genaue Höhe ermitteln können. Die Förderung in zwei Raten ausgezahlt.

Zuständig für die Förderung ist die

Abteilung Internationales,

Frau Marx,

Unter den Linden 6, 10099 Berlin,

Telefon: 2093 2716,

Fax: 2093 2780,

Email: cornelia.marx@uv.hu-berlin.de

Klären Sie daher bitte alle Fragen zur Förderung direkt mit Frau Marx ab.

Voraussetzungen:

Erste Rate:

- Abgabe der Annahmeerklärung bis **31.05.**
- Erstellung des Learning Agreements vor dem Studienbeginn
- Zusendung des Formulars „**Bestätigung der Aufnahme des Studiums**“ nach Beginn des Studiums an Frau Marx.
- Zusendung der Veränderungen zum Learning Agreement an uns bis zum **30. November.**

Zweite Rate:

- Zusendung des Erasmus Studentenberichts in elektronischer Form bis zum **30. Juni** an Frau Marx und an das Büro für Internationale Programme. Das Formular für den Bericht finden Sie im Internet auf der Seite:

http://www.rewi.hu-berlin.de/doc/ip/Vorlage_Studienbericht_SMS.doc

- Zusendung des Formulars „**Bestätigung der Durchführung des Studiums**“ bis zum **30. Juni** an Frau Marx.

Sonstige Zuschüsse:

Kinderzuschuss: Für mitreisende Kinder wird ein Zuschuss von 250 Euro pro Monat gezahlt.

Studierende mit Behinderung: Zuschuss in notwendiger Höhe auf Antrag.

Beachten Sie schließlich, dass Sie eine private Haftpflichtversicherung abschließen müssen. Die in den vergangenen Jahren gezahlte Haftpflichtversicherung ist weggefallen.

VI. Erfahrungsberichte

Erfahrungsbericht WS 2013 und SoSe 2014

Vorbereitung des Auslandsaufenthalts

Ich bin bereits vor Beginn des Auslandsjahres nach Istanbul gereist, um mir persönlich ein Bild von der Stadt zu machen. Die Erasmus- Koordinatorin (Beste Öztopal) der Bahcesehir Universität ist sehr hilfsbereit und antwortet schnell auf Fragen. Man wird relativ schnell aufgeklärt, besonders durch die vielen E-Mails und Anleitungen. Es war daher nicht schwer, die formellen Anforderungen zu erfüllen. Ansonsten habe ich mich nicht großartig auf das Auslandsjahr vorbereiten müssen. Ich habe nur wenige Sachen mit nach Istanbul genommen, da man Vieles vor Ort findet, zum Teil viel preiswerter als in Deutschland.

Anreisemöglichkeiten zum Studienort

Ich bin mit einem Direktflug über die Turkish Airlines von Berlin nach Istanbul geflogen. Die Turkish Airlines fliegt hierbei zum Atatürk Airport, welcher sich auf der europäischen Seite befindet. Es gibt allerdings noch einen weiteren Flughafen in Istanbul. Dieser (Sabiha-Gökçen-Flughafen) befindet sich allerdings auf der asiatischen Seite. Flüge zu diesem Flughafen sind zumeist preiswerter als die Flüge der Turkish Airlines zum Atatürk Flughafen. In Istanbul angekommen, gibt es Busse (Havatas), die einen für ca. 13 Lira zum Taksim-Platz fahren. Dieser ist ziemlich zentral gelegen und von dort aus fahren viele Busse zu den verschiedenen Stadtbezirken. Es ist auch möglich mit dem Taxi zu fahren. Hierbei sollte man aber beachten, dass man sich vorher die Route anschaut, die man fahren will. Man kann schnell durch Umwege einen höheren Preis als üblich zahlen. In einem solchen Fall sollte man den Taxifahrer direkt auf seinen Umweg ansprechen. Den Bahcesehir Studenten wird auch angeboten vom Flughafen abgeholt zu werden. Dies ist wahrscheinlich für den ersten Besuch in Istanbul die angenehmste Variante.

Vorstellung der Gastuniversität

In der sogenannten Introduction-Week wird den Gast-Studenten alles Notwendige erläutert. Alle Erasmus-Studenten werden je nach Studiengang in verschiedene Gruppen eingeteilt. Im Fachbereich Rechtswissenschaften waren wir um die 13 Personen, wobei elf davon aus Deutschland kamen. Uns wurde zunächst einmal die Universität gezeigt. Die Bahcesehir Universität befindet sich am Meer und besitzt eine wundervolle Terrasse mit Blick auf die Bosphorus Brücke. Die Universität besitzt zahlreiche Cafes (auf dem Campus gibt es einen Starbucks Coffee Shop, Subway und weitere kleine Cafes). Die Unterrichtsräume sind sehr gut ausgestattet und sehr modern. Nach dem Rundgang wurde uns die Kurswahl erläutert. In der ersten Woche werden zunächst einmal die Kurse besucht, die man vorher über das Learning- Agreement gewählt hatte. In der zweiten Woche hat man dann die Möglichkeit, die gewählten Kurse wieder abzuwählen oder neue Kurse zu wählen. Dies läuft dann über ein System namens OIS ab. Zu erwähnen ist hierbei, dass im Falle einer Änderung immer das Learning Agreement geändert und unterschrieben werden muss (von der Heim- und Gastuniversität). Nach dem Rundgang wurden ausführliche Tipps und Informationen über Land und Kultur gegeben. Auch wurde erklärt wie wir uns in Gefahrensituationen zu verhalten haben. Insgesamt war die Einführung der Gastuniversität sehr hilfreich und vollständig.

Beurteilung der Lehrveranstaltungen und Lernbedingungen

Die Lehrveranstaltungen der Bahcesehir Universität sind insgesamt zufriedenstellend. Die Kurse bestehen aus aller höchstens zwanzig Personen, sodass die Mitarbeit einzelner Studenten gefragt ist. Die Lehrveranstaltungen auf Englisch werden meist nur von Erasmus- Studenten besucht, da die

türkischen Studenten meistens Kurse auf Englisch scheuen. Die Dozenten geben fast jede Woche Hausarbeiten auf. Diese bestehen meistens aus Lesen bestimmter Urteile oder aus Recherchen. Die juristische Fallbearbeitung spielt sich eher im Hintergrund ab, manchmal sogar gar nicht. Im Unterschied zu Deutschland beruht das Jura-Studium eher auf Theorie als auf Praxis. Daher musste ich in den Kursen eher Urteile kennen oder das Gesetz verstehen, als eine perfekte juristische Fallbearbeitung vorzulegen. Gefallen hat mir besonders der Kurs „Comparative Law“. Hier haben wir das deutsche StPO mit dem türkischen verglichen. Dies hatte einen hohen Lerneffekt, da man dadurch Parallelen und Unterschiede zwischen zwei verschiedenen Rechtssystemen kennengelernt hat. In einem anderen Kurs „Clinical Course“ arbeiteten wir praxisorientiert. Wir schrieben verschiedene NGO's an und befragten sie über unser Thema (Folter in der Türkei). Nach vielen Recherchen und Interviews mit verschiedenen Juristen und NGO's haben wir ein Projekt vorbereitet, das unsere Benotung stark beeinflusste. Dass die Dozentin eine Anwältin aus den USA war, war eine tolle Abwechslung. Weiterhin gewinnbringend war es, dass wir als Jura-Studenten auch die Möglichkeit hatten, außerjuristische Kurse zu belegen. So war es mir möglich einen Kurs namens „Interpersonal Communication“ zu belegen, der zwischenmenschliche Beziehungen behandelte. Dies war für mich eine tolle Abwechslung. Bezüglich zum Lernklima ist zu erwähnen, dass es einem sehr schnell bewusst wird, auf einer privaten Universität zu sein. Die meisten einheimischen Studenten bemühen sich im Unterricht gering, sodass dies auch das Lernklima beeinflusst. Auch die Motivation der Dozenten sinkt in solchen Fällen im Laufe der Zeit, besonders, wenn Hausarbeiten nicht vorbereitet werden. Gruppenarbeiten, in denen auch einheimische Studenten beteiligt waren, wurden meinerseits als sehr anstrengend empfunden. Die mangelnde Motivation der türkischen Studenten sorgt zum Teil zu großer Unlust. Für mich war es daher immer wünschenswert keine Gruppenarbeiten zu haben. Insgesamt waren die Lehrveranstaltungen gewinnbringend und erkenntnisreich, wobei zu erwähnen ist, dass das Niveau nicht mit der einer deutschen Universität zu vergleichen war. Dies hängt meiner Meinung nach auch mit der mangelnden Lernbereitschaft der Studenten zusammen, da die Professoren und Dozenten sehr kompetent, hilfsbereit und motiviert ihre Kurse leiten. Die Klausuren waren meiner Meinung nach nicht schwer. Geschrieben haben wir diese meistens nur eine Stunde, aller höchstens zwei Stunden. Wenn man sich anständig auf die Klausuren vorbereitet, ist es nicht schwer eine gute Note zu erlangen.

Sprachvoraussetzungen und Sprachkompetenzen

Die Kurse, die den Erasmus- Studenten zur Wahl stehen, sind alle auf Englisch. Das Englisch der Professoren ist nicht schwer zu verstehen. Ich hatte keine Schwierigkeiten dem Unterricht zu folgen oder Klausuren zu schreiben. Da manchmal auch einheimische Studenten in den Erasmus- Kursen sind, wird darauf geachtet, deutlich und verständlich Englisch zu sprechen. Da ich auch türkische Kurse besucht habe, wurde mein Türkisch sehr verbessert.

Wohnmöglichkeiten und Empfehlungen

Ich habe in einem Wohnheim (Pembe Kösk Kizyurdu) gewohnt, das nur 3 Minuten von der Bahcesehir Universität entfernt war. Da ich nicht in den Istanbuler Verkehr verwickelt werden wollte, habe ich mich entschieden direkt an der Universität zu wohnen. Der Mietpreis des Wohnheims war ziemlich hoch (1300 Lira pro Monat). Das Preis-Leistungsverhältnis war allerdings überhaupt nicht zufriedenstellend. Die Möbel im Wohnheim waren sehr alt und nicht besonders sauber. Zudem wohnt man im engen Raum mit 4 weiteren Studentinnen. Man hat feste Ein- und Ausgehzeiten, weswegen ich dringend von einem Wohnheim abrate. Der einzige Vorteil war, dass ich nah an der Universität gewohnt habe und ich den Bezirk Besiktas sehr mochte. Dieser ist nämlich bekannt für seine Moderne und Fortschrittlichkeit. Ich würde zukünftigen Erasmus-Studenten raten, sich über die politische Lage der Bezirke zu erkundigen. Bezirke der regierenden AKP sind meistens eher konservativ ausgeprägt. Bezirke der CHP sind sehr modern und offen, sodass man sich auch kleiden kann, wie man mag. Zu Bezirken der CHP gehören beispielsweise Besiktas, Sisli und Kadiköy. Aufgrund der ständigen Proteste würde ich abraten direkt am Taksimplatz zu wohnen, da das Tränengas auch in die

Wohnungen eindringen kann. Am besten man besucht verschiedene Erasmus- Gruppen bei Facebook. Dort wird man relativ schnell fündig. Die WG's für Erasmus-Studenten sind sehr modern und meistens lebt man dann auch mit Türken zusammen. Diese können dann bei sprachlichen Problemen sehr hilfreich sein.

Finanzierung und zu berücksichtigende monatliche Ausgaben

Für die Zeit in Istanbul habe ich Auslandsbafög bezogen. Da meine Eltern mich finanziell unterstützt haben, hat das völlig ausgereicht. Aufgrund des günstigen Wechselkurses gab verhältnismäßig weniger aus als in Deutschland. Gegessen habe ich sehr oft in der Uni- Mensa. Ein Menü kostet dort um die 7 Lira. Neben der Miete hatte ich keine weiteren monatlichen Ausgaben. Ansonsten muss man berücksichtigen, dass man eine Art BVG-Karte besitzt, die man ständig aufladen muss. Diese sogenannte Istanbul- Karte (Akbil) kriegt man von der Universität. Diese lädt man auf, wenn man mit der Metro, Tram oder mit dem Bus fahren möchte. Jedes Mal, wenn man in die Metro (U-Bahn) oder in den Bus steigt, muss man diese dann an einen Schalter halten. Dieser Schalter befindet sich immer am Eingang des Busses oder am Eingang jeder Metro. An diesem Schalter wird dann von der Akbil das Geld abgebucht. Gekostet hat das ganze pro Fahrt zwischen 40 Kurus und 1 Lira. Man bezahlt nur einmal und kann dann in Fahrtrichtung solange fahren, wie man möchte. Seitens der Universität waren keine Ausgaben nötig. Ich musste keine Bücher kaufen oder irgendwelche Beiträge zahlen.

Freizeitaktivitäten

Die Bahcesehir Universität gibt ihren Erasmus- Studenten eine sog. müze-kart. Diese Museumskarte ermöglicht den Studenten den kostenlosen Besuch der Istanbul Museen. Ich habe damit auch alle Sehenswürdigkeiten und Museen in Istanbul besucht. Besonders empfehlen würde ich den Dolmabahce- Palast, den Topkapi-Palast, die Hagia Sophia, die Sultanahmet Moschee und die Zisterne. Sehenswert sind auch die Prinzessinnen- Inseln und der Leanderturm. Neben dem Besuch der ganzen Sehenswürdigkeiten, verbrachte ich meine Zeit damit, durch die Stadt zu laufen. Ich schaute mir die verschiedenen Bezirke an. Untereinander variierten sie so stark, dass es einem manchmal vorkam in einer anderen Stadt zu sein. Ich habe noch nie eine Stadt erlebt, die Extreme so vereint wie Istanbul. Um sich ein Bild von der Stadt zu machen, ist es viel empfehlenswerter durch die Stadt zu laufen, als immer mit dem Bus oder mit der Metro zu fahren. Zum Feiern würde ich die Istiklal Caddesi am Taksim- Platz empfehlen. Dort befinden sich sehr viele bekannte Bars und Clubs.

und darüber hinaus? (Allgemeines Fazit)

Insgesamt war mein Jahr in Istanbul sehr gewinnbringend. Da einer meiner Hauptgründe auch der kulturelle Aspekt war, war dies für mich die perfekte Gelegenheit die Kultur der Türkei vor Ort kennenzulernen. Durch meinen Aufenthalt habe mein Türkisch sehr verbessern können. Es ist mir jetzt möglich mich auch auf akademischer Basis auf Türkisch auszudrücken. Des Weiteren war es sehr spannend die politische Entwicklung der Türkei vor Ort beobachten zu können. Die Proteste in Istanbul, die man ansonsten nur im Fernsehen verfolgt hat, waren plötzlich in unmittelbarer Nähe. Ich konnte mir ein persönliches Bild von der Situation machen. Es war toll zu sehen, wie aktiv und demokratiebewusst die türkische Jugend ist. Ich hatte die Möglichkeit mich mit vielen über die derzeitige Situation zu unterhalten. Man musste nur 20 Minuten weiter in die Stadt fahren, um Menschen zu treffen, die total anders denken und die Proteste strikt ablehnen. Diese drastischen Unterschiede innerhalb einer einzigen Stadt zu erleben, hat mich immer wieder erstaunt. Es war schwierig mit Verboten wie das Twitter- oder Youtube-Verbot umzugehen. Da man in Deutschland solche Verbote nicht kennt, war es für mich kaum einsehbar, dass soziale Netze von einem auf den anderen Tag gesperrt wurden. Jeden Tag schaute ich Nachrichten oder redete mit einheimischen Studenten. Ich bemerkte, dass das Rechtssystem der Türkei noch nicht so funktionsfähig ist wie das Rechtssystem in Deutschland. All diese Dinge persönlich zu erfahren, war für mich sehr wichtig und wertvoll. Auch in sprachlicher Hinsicht war mein Erasmus- Aufenthalt ein sehr großer Gewinn. Da

ich im Wohnheim mit türkischen Studenten gewohnt habe, war ich gezwungen ständig auf Türkisch zu kommunizieren. Dadurch hat sich mein Türkisch sehr verbessert. Da ich vorhabe mir auch das türkische Recht anzueignen, war diese sprachliche Verbesserung für mich ein großer Fortschritt. Die Menschen in der Türkei sind sehr gastfreundlich und hilfsbereit. Wenn man sich mal verlaufen sollte, werden die Menschen einen sofort weiterhelfen. Die Stadt Istanbul ist eine wundervolle Stadt, die es schafft Geschichte, Religion, Kultur und Modernität in einer bewunderswerten Art zu vereinen. Insgesamt würde ich ein Erasmus- Jahr in Istanbul sehr empfehlen.

Erfahrungsbericht SoSe 2014

Vorbereitung des Auslandsaufenthalts

Nachdem mich das Büro für Internationale Programme der juristischen Fakultät für ein Auslandsstudium in Istanbul nominiert hatte, musste ich die Bewerbungsanforderungen der Bahçeşehir Universität erfüllen. Im Zeitraum vom 24. September bis zum 1. November galt es, ein Online-Bewerbungsdokument auszufüllen. Dieses wurde vonseiten der Erasmus-Koordinatorin überprüft und nach einigen Änderungen bezüglich des von mir geplanten Studienprogramms angenommen. Anschließend musste ich die Annahmestätigung mitsamt einem Transcript of Records, einer Kopie meines Reisepasses, einem Nachweis über eine bestehende Auslandskrankenversicherung, acht Passbildern und einem vorläufigen Learning Agreement in dreifacher Ausführung postalisch an die Bahçeşehir Universität schicken. Ende Dezember erhielt ich schließlich die endgültige Zusage aus Istanbul.

Daraufhin habe ich ein Studentenvisum bei der Türkischen Botschaft in Berlin beantragt. Dieses ist nötig, um nach der Einreise in die Türkei eine Aufenthaltsgenehmigung beantragen zu können. Es ist nicht empfehlenswert, im Rahmen eines einfachen Touristenvisums einzureisen, weil sonst die Antragsprozedur bezüglich der Aufenthaltsgenehmigung beträchtlich erschwert wird. Um das Studentenvisum zu beantragen, sind folgende Dokumente vonnöten: Ein Reisepass mit entsprechender Gültigkeitsdauer, ein Passbild, eine Bestätigung über die Teilnahme am Erasmus-Programm der Heimuniversität, ein Akzeptanzschreiben der türkischen Gastuniversität, ein Nachweis über eine gültige Auslandskrankenversicherung, ein polizeiliches Führungszeugnis und ein Nachweis über ausreichende finanzielle Mittel zur Bestreitung des Lebensunterhaltes in Istanbul. Letzteren habe ich in Form einer schriftlichen Erklärung vonseiten meiner Eltern erbracht, welche bestätigten, für etwaig anfallende Kosten aufzukommen. Die Antragsgebühr betrug 60 Euro. Nach circa zwei Wochen konnte ich das Studentenvisum von der Botschaft abholen.

Das Studentenvisum ermöglicht lediglich die einmalige Einreise in der Türkei. Nach der Einreise sollte auf der Internetseite <http://yabancilar.iem.gov.tr/> umgehend ein Termin für die Beantragung einer Aufenthaltsgenehmigung (residence permit) vereinbart werden.

Anreisemöglichkeiten zum Studienort

Leider verkehren in den Istanbuler Bahnhöfen momentan weder inländische noch internationale Züge. Wer mit dem Zug anreisen will, kann von Deutschland aus bis zu einem Bahnhof nahe der türkischen Grenze fahren und von dort mit einem Bus weiter nach Istanbul fahren. Die bequemste Anreisemöglichkeit ist der Luftweg. Die meisten internationalen Flüge steuern den Sabiha Gökçen Flughafen an. Dieser befindet sich circa 40 km vom Stadtzentrum entfernt auf der asiatischen Seite. Vom Flughafen aus fahren stündlich Shuttle-Busse der Firma Havataş nach Kadıköy sowie zum Taksim-Platz.

Vorstellung der Gastuniversität

Die Bahçeşehir-Universität ist eine im Jahre 1998 gegründete private Universität, deren Hauptcampus sich auf der europäischen Seite im Stadtteil Beşiktaş, unmittelbar am Ufer des Bosphorus befindet. Die Universitätsgebäude sind allesamt moderne Bauten, welche die zum Studieren notwendige Infrastruktur bereitstellen. Da die Studiengebühren an privaten Universitäten in der Türkei sehr hoch sind, kommen die Studierenden mit Ausnahme einiger weniger Stipendiaten und Stipendiatinnen meinem Eindruck nach hauptsächlich aus wohlhabenden Verhältnissen. Dies zeigt sich beispielsweise an der Vielzahl von Luxuskarossen, welche sich allmorgendlich auf dem Universitätsparkplatz ansammeln. Gewöhnungsbedürftig war für mich auch die von privaten Sicherheitsdiensten durchgeführte Eingangskontrolle, welche mir eher das Gefühl von elitärer Ausschlusspolitik als von Sicherheit vermittelt hat. Die Universitätsbibliothek stellt neben einer Vielzahl türkischer Tageszeitungen ein solides Grundsortiment an Büchern zur Einsicht und Ausleihe bereit. Leider ist die Auswahl an englischsprachiger, speziellere Themenfelder betreffender Fachliteratur spürbar begrenzt. Für das leibliche Wohlergehen sorgt die uneigene Mensa, welche Gerichte zu erschwinglichen Preisen bereitstellt. Diese beinhalten allerdings zumeist Fleisch. Daneben beherbergt der Campus eine Vielzahl weiterer gastronomischer Einrichtungen, wie Cafés und Imbiss-Restaurants. Besonders lohnenswert ist ein Besuch der Dachterrassencafeteria, welche einen schönen Ausblick auf den Bosphorus eröffnet.

Beurteilung der Lehrveranstaltungen und Lernbedingungen

Obwohl im juristischen Vorlesungsverzeichnis eine Vielzahl englischsprachiger Kurse aufgeführt worden waren, musste ich nach meiner Ankunft feststellen, dass einige dieser Kurse überhaupt nicht oder nicht auf Englisch stattfinden würden. Zwar ist die Ausrichtung der Bahçeşehir Universität laut ihrem eigenen Profil dezidiert international, aber viele der juristischen Kurse mit internationalem Bezug werden aus Opportunitätsgründen auf Türkisch abgehalten. Da meine türkischen Sprachkenntnisse nicht ausreichen, um einer juristischen Veranstaltung auf Türkisch zu folgen, habe ich schlussendlich nur Veranstaltungen besucht, deren Teilnehmende ausschließlich Erasmus-Studierende waren. Dies finde ich bedauerlich, ich hätte gerne mehr universitätsinternen Austausch mit türkischen Studierenden gehabt. Den einzigen englischsprachigen Kurs gemeinsam mit türkischen Studierenden habe ich vorzeitig verlassen, weil die Sprachkenntnisse der einzelnen Teilnehmenden so stark divergierten, dass meinem Empfinden nach keine effektive Lehre möglich war. Die Dozenten der von mir besuchten Veranstaltungen habe ich als fachlich kompetent und freundlich wahrgenommen. Ein Kurs zum europäischen Menschenrechtsregime gestaltete sich beinahe wie Privatunterricht, weil ich oftmals alleine mit dem Dozenten - einem pensionierten, ein sehr eigenwilliges Englisch sprechenden türkischen Richter - im Vorlesungssaal saß. Auch wenn diese akademische Zweisamkeit ungewohnt für mich war, bot sie mir eine gute Möglichkeit, mehr über die Menschenrechtslage in der Türkei zu erfahren und zu diskutieren.

Die benötigten Lehrmaterialien wurden über das Internet zur Verfügung gestellt oder konnten der Bibliothek entnommen werden. Am Ende des Semesters habe ich als Leistungsnachweis eine zweistündige Klausur und eine zehnteilige Hausarbeit geschrieben, wobei die Klausurvorbereitung weniger aufwendig war, als ich es aus Deutschland gewohnt bin. Das Verfassen der Hausarbeit hingegen war durchaus anspruchsvoll, da ich im Rahmen meines bisherigen Studiums selten längere akademische Texte auf Englisch verfasst habe.

Sprachvoraussetzungen und Sprachkompetenzen

Insbesondere die türkische Rechtssprache ist extrem anspruchsvoll, da sie eine Vielzahl arabischer Fachbegriffe enthält, die selbst türkischen Studierenden nicht unbedingt geläufig sind. Deswegen empfiehlt es sich, auch bei fortgeschrittenen Türkischkenntnissen zumindest die prüfungsrelevanten Kurse auf Englisch zu belegen. Die Bahçeşehir Universität bietet kostenlose Türkischsprachkurse an,

an welchen ich allerdings nicht teilgenommen habe, da ich bereits zwei Jahre am Sprachenzentrum der HU Berlin Türkisch gelernt habe und keiner der Kurse dem von mir benötigten Sprachniveau entsprach. Wer Türkisch lernen möchte und nicht mit sehr profunden Türkischkenntnissen in die Türkei kommt, sollte unbedingt einen Kurs besuchen, da die türkische Grammatik meinem Empfinden nach nicht umfassend durch alleinige Alltagssprachpraxis zu erlernen ist. Viele der türkischen Studierenden, mit denen ich meine Freizeit verbracht habe, sprechen sehr gut und gerne Englisch. Deswegen musste ich oftmals darauf insistieren, dass ich auf Türkisch kommunizieren möchte, um überhaupt ein wenig Übung zu erhalten. Zwar ist Istanbul touristisch geprägt, aber jenseits des Studierendenmilieus und touristischer Attraktionen ist es nicht nur schön, sondern auch notwendig, sich auf Türkisch verständigen zu können. Insbesondere für Behördengänge ist dies äußerst relevant, bei komplizierten Anliegen sollten türkische Bekannten um sprachlichen Beistand gebeten werden

Wohnmöglichkeiten und Empfehlungen

Der Istanbuler Wohnungsmarkt hat sich in letzter Zeit finanziell zum Ungunsten von Erasmus-Studierenden entwickelt, da einige Vermieter und Vermieterinnen die Chance ergreifen, einen Vorteil aus der Unerfahrenheit der Vielzahl von wohnungssuchenden Erasmus-Studierenden zu schlagen. Zur Wohnungssuche empfehlen sich Kleinanzeigenportale wie „craigslist-Istanbul“ oder am besten die Vermittlung durch türkische Bekannte. Die Wohnlage ist Geschmackssache: Auf der asiatischen Seite bietet sich Kadiköy an, ein studentisch geprägter Stadtteil in unmittelbarer Nähe zum Bosphorus, welcher ein lebendiges Straßenleben aufweist und trotzdem das Gefühl von Geruhsamkeit vermittelt. Ich habe auf der europäischen Seite, nahe dem Taksim-Platz gewohnt. Die dortige Umgebung zeichnet sich durch ein hektisches, konsumorientiertes Treiben aus, was sehr anstrengend sein kann. Dennoch lassen sich inmitten der Hektik viele kulturelle Oasen finden und die Bahçeşehir Universität lässt sich binnen 40 Minuten fußläufig erreichen.

Finanzierung und zu berücksichtigende monatliche Ausgaben

Die Lebenshaltungskosten in Istanbul sind mit denen in Berlin vergleichbar. Meine Wohnungsmiete betrug 750 Lira monatlich (circa 260 Euro) für ein mittelgroßes Zimmer, was für die Gegend um den Taksim-Platz normal, für Istanbul insgesamt aber teuer ist, insbesondere auf der asiatischen Seite sind die Mieten tendenziell günstiger. Die Preise für Nahrungsmittel divergieren und sind in Supermärkten zumeist höher als auf den allwöchentlich stattfindenden Märkten. Auf letzteren lässt sich der Wochenbedarf an Obst, Gemüse und Milchprodukten zu sehr erschwinglichen Preisen erstehen. Wer gerne auswärtig isst, findet eine Vielzahl von Angeboten vor, wobei der Fokus auf fleischlichen Produkten liegt. Günstige und reichhaltige Gerichte werden in den sogenannten „Lokantalar“ feilgeboten. In diesen Schnellrestaurants lassen sich für zumeist weniger als drei Euro drei sättigende Tellergerichte erstehen. Alkoholische Getränke sind aufgrund der türkischen Steuerpolitik deutlich teurer als in Deutschland, gerade in Bars beträgt der Preis für ein Bier selten weniger als 10 Lira. Die Transportkosten in Istanbul sind für Studierende mit einer Istanbul-Karte sehr niedrig. Die Istanbul Studierenden-Karte wurde mir zu Beginn meines Aufenthaltes von der Universität ausgehändigt. Mit ihr kostet eine einfache Fahrt je nach Länge zwischen einem und drei Lira, unmittelbare Anschlussfahrten sind noch günstiger. Telekommunikationskosten sind in der Türkei ähnlich hoch wie in Deutschland. Zu Beginn des Aufenthaltes muss ein türkisches Handy erworben werden, ich habe ein gebrauchtes Mobiltelefon für circa 10 Euro erstanden.

Freizeitaktivitäten

Istanbul ist eine facettenreiche Stadt, die zu ausschweifenden Entdeckungstouren einlädt. Gerade weniger touristische Viertel wie Balat oder Üsküdar weisen einen einzigartigen Charme auf. Um mit lokalen Menschen in Kontakt zu kommen und etwas über die alternative politische Bewegung Istanbul zu erfahren, bieten sich die autonomen Kulturzentren an, welche aus der Gezi-Park-Bewegung erwachsen sind. Im Teneffüs-Café in Tarlabası gibt es ein allwöchentlich stattfindendes

gemeinsames Kochen, zu welchem Menschen von Supermärkten weggeworfenes Essen mitbringen, dieses zubereiten und anschließend auf der Straße für alle hungrigen Mägen zur Verfügung stellen. Gerade der Kontext einer gemeinsamen Aktivität war für mich hilfreich, um meine Türkischkenntnisse zu verbessern. Ansonsten habe ich mich mit Türkisch-Tandempartnern getroffen, viele Konzerte besucht und bin auf dem Beşiktaş-Meydanı Skateboard gefahren.

und darüber hinaus? (Allgemeines Fazit)

Ich habe den Aufenthalt in Istanbul sehr genossen. Nicht nur konnte ich meine Sprachkenntnisse erheblich verbessern, herzliche neue Bekanntschaften machen und täglich die Stadt am Bosphorus erkunden, sondern auch die Erfahrung des türkischen tagespolitischen Geschehens vor Ort war sehr spannend. In der Zeit, in der ich da war, wurden Regionalwahlen abgehalten, Twitter und Youtube gesperrt und in Soma kam es zum tragischen Grubenunglück. Es war einerseits beeindruckend zu sehen, mit welchem kreativen Elan sich Menschen in meiner Umgebung gegen die repressive Regierungspolitik gewendet haben und andererseits beunruhigend zu beobachten, mit welcher Skrupellosigkeit und Brutalität fundamentale Grundrechte wie die Demonstrations- und Meinungsfreiheit durch die Staatsgewalt ausgehebelt wurden.